

Architektur fördert Heimatgefühl

Experten stellen Alternativen zum Einfamilienhaus zur Diskussion



Möglichst viel der Landschaft erhalten, indem die Häuser dicht aneinander gebaut werden: Ein Beispiel dafür sind diese 18 Reihenhäuser. Geplant vom Büro Scholz Architekten, wurden sie 2006 in Senden fertiggestellt. Foto: Scholz Architekten

Münster. Wenn das Haus fertig ist, dann steht es erstmal die nächsten Jahrzehnte da – für alle anderen ist die Landschaft weg. Verbaut, mit Zufahrtswegen zugepflastert, und der Brombeerbusch ist

jetzt Privateigentum der Bauherren.

Geht das auch gemeinschaftlicher? Die Landschaft erhaltender? Da kommt die Architektur ins Spiel – und mit ihr der Bund Deutscher Architekten und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Beide zusammen haben die viertellige Vortragsreihe „Architektur im Kontext“ auf die Beine gestellt – und stellen viele Fragen.

Was bedeutet Bauen, das typisch für die Region ist? Ist das verwendete Material entscheidend, ist ein Rückgriff auf Traditionen die Lösung? Sollte jeder sich den Traum vom „Haus, um das man herumlaufen kann“ erfüllen, auch wenn das ganz viel Landschaft verbraucht?

Der Diskussion stellen sich am kommenden Montag zwei Architekten: Eckhard Scholz aus Senden und Arno Meyer aus Lüdinghausen. Scholz plant mit seinem Büro vor allem Wohngebäude, in der Hauptsache für das gemeinschaftliche Wohnen etwa in Hausgemeinschaften oder Heimen. „Wie unsere Umwelt aussieht, das ist vor allem eine politische Entscheidung“, sieht er es als entscheidend an, wo Baugebiete ausgewiesen werden und wie Bebauungspläne aussehen. Wohnen im Alter und Alternativen zum Einfamilienhaus sind weitere seiner Themen.

„Menschen können sich auch mit ihrem Reihenhäusquartier identifizieren und sich dort heimisch fühlen –

dafür ist längst nicht immer das frei stehende Einfamilienhaus vonnöten“, meint Arno Meyer als zweiter Referent des Abends. Er verrät auch, wie das Heimatgefühl in diesen Quartieren durch Architektur gefördert wird und wie eine zeitgemäße Interpretation von regionalen Architekturtraditionen aussehen kann.

Beide Architekten stellen geplante und bereits gebaute Gebäude vor, zeigen Fotos und berichten aus der Praxis.

Beatrix Bohn

► Der Vortrag findet statt am 28. Januar (Montag) um 19 Uhr im LWL-Landeshaus in Münster am Freiherr-vom-Stein-Platz 1, der Eintritt ist kostenlos.

www.lwl-landschafts-und-baukultur.de

Serie



Architektur
im Kontext